

Bescheiden und treu sein

Bischof Wilhelm Schraml predigte zum Abschluss des Pilgerjahres 2008

Auch Diözesanbischof Wilhelm Schraml hat in seiner Predigt zum Abschluss des Pilgerjahres 2008 in der St. Konradkirche am 8. November den Pilgerleitern für „ihren wertvollen Dienst“ von ganzem Herzen gedankt und in Erinnerung an den hl. Br. Konrad den Blick auf das Pilgerjahr 2009 gerichtet.

„Wir sind berufen heilig zu werden“, erklärte der Bischof in Erinnerung an das fünfte Kapitel „Die allgemeine Berufung zur Heiligkeit in der Kirche“ im „Lumen Gentium“ – die dogmatische Konstitution über die Kirche des Zweiten Vatikanischen Konzils, die am 21. November 1964 Papst Paul VI. bekannt gab. „Kann uns hier der hl. Br. Konrad vielleicht ein wenig helfen“, fragte Bischof Schraml und gab sogleich selbst die Ant-

wort: „Ich meine ja.“ Zwar sei nicht allzu viel über das Seelenleben des Heiligen bekannt, doch habe Br. Konrad Briefe verfasst, in denen er sein Herz ein wenig öffnete. „In dieser Liebe meines Gottes komme ich an kein Ende“, zitierte Bischof Schraml aus einem der Briefe und nannte vier Gedanken, die auch den Menschen heute eine Hilfe bieten könnten: „Das tiefe, tiefe Gottvertrauen; ein Vertrauen, das sich ausdrückt im täg-

lichen, treuen Gebet; das Kraftfeld der hl. Eucharistie, aus dem Br. Konrad lebte; die helfende Hand, die er den Mitmenschen in Nöten entgegen streckte.“

Ein glaubensfrohes Programm erwarte die Pilger nach Altötting im kommenden Jahr, stellte der Bischof fest und bat die Pilgerleiter, ein wenig mitzuhelfen, den Blick auf „diesen heiligen, bescheidenen Kapuzinerbruder“ zu lenken. „Es kommt nicht darauf an Großes und Faszinierendes zu leisten; es kommt darauf an im Kleinen und Alltäglichen treu und bescheiden zu sein“, resümierte Bischof Schraml in seiner Predigt während der hl. Messe in der Br. Konrad-



Bischof Wilhelm Schraml während der Eucharistiefeier am Altar mit dem Br. Konradsschrein. (F.: Glas)

kirche, den die „Schola Autingensis“ musikalisch gestaltete. *mgl*

Gut im Zeitplan

Bischof Schraml zum Bau des Papst-Benedikt-Hauses

Den Baufortschritt des Papst Benedikt-Hauses, Neue Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum, beurteilt Bischof Wilhelm Schraml positiv: „Wir sind gut in der Zeit; die Eröffnung zum 1. Mai 2009 ist klar – daran wird nicht gezweifelt“, sagte der Bischof am 8. November nach der hl. Messe in der St. Konradkirche auf Nachfrage. Tags zuvor waren die Pilgerleiter zu einer Baustellenbesichtigung mit Bauleiter Wolfgang Wenger eingeladen.

„Das Haus wird eine wertvolle und kostbare Bereicherung für die Wallfahrtsstadt sein“, erklärte Bi-

schof Schraml. Neben dem Goldenen Rössl werden im Papst Benedikt-Haus ab dem 1. Mai viele weitere Schätze der Wallfahrt zu sehen sein – Dokumente der Dankbarkeit und Verehrung, darunter zahlreiche Exponate, die an über 500 Jahre Wallfahrt nach Altötting erinnern. Zurzeit werde gerade eine Bestandsaufnahme gemacht, danach beginne die Auswahl der Exponate, erzählte der Bischof.

Doch bevor das Innere des Hauses eingerichtet werden kann, muss erst einmal der Rohbau stehen. Ende Juni wurde mit den Bauarbeiten begonnen, wie Bauleiter Wenger bei einer kurzen Führung der Pilgerleiter durch die Baustelle mitteilte. Im Dezember sollen die Rohbauarbeiten abge-

schlossen sein. Nach der Fertigstellung der Überdachung des Neubaus, soll kurz vor Weihnachten der Estrich, der Unterlagsboden, verlegt werden. Im neuen Jahr könnten dann die Arbeiten im Inneren beginnen.

Der Neubau wird laut Wenger mit nur zwei Übergängen im ersten Stock mit dem Gebäude der Administration verbunden – die Eingriffe in den Bestand des Altbaus würden insgesamt so gering wie möglich gehalten. Außerdem sei der Neubau sehr schlicht geplant. Das Konzept sieht außerdem eine sehr offene Konstruktion vor, so dass Besucher stets den Blick ins Freie und den „Kontakt nach oben“ haben. Der Ausstellungsraum mit dem Goldenen Rössl hingegen werde sehr dunkel gehalten – als Reverenz an die Gnadenkapelle, wie Kapelladministrator, Prälat Ludwig Limbrunner informierte. *mgl*

Madonna gefunden

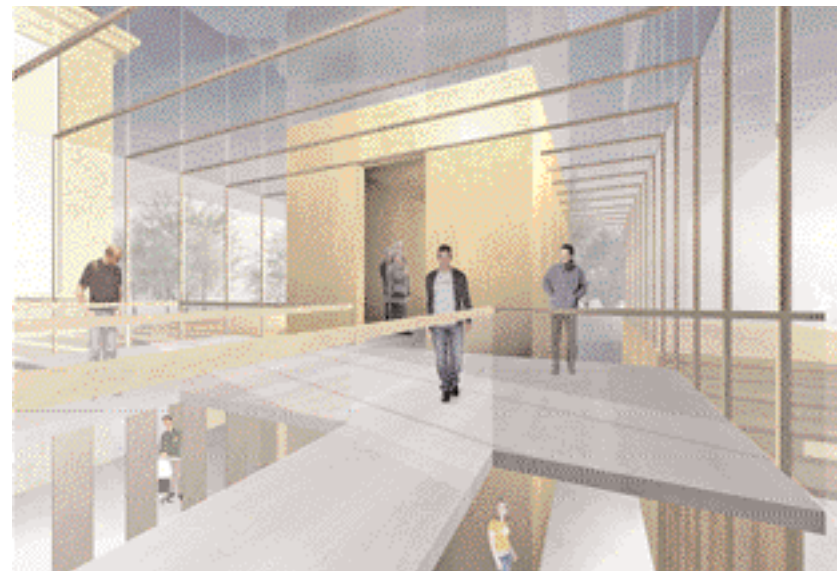


In Altötting, im Gries wurde Anfang Oktober 2008 eine Holzfigur, Madonna, weiß, 70 cm hoch, Brusthöhe drei Rosen, mit in den Armen eingefädeltem

billigen Glas-Rosenkranz, Sockel beschriftet: **V. Maria Rosa Mystica; L: Mater Ecclesiae; R: Ora pro Nobis**, gefunden. Die Figur war in einem handelsüblichen Müllsack verpackt. Sie stammt aus der Schnitzerei Perathoner/Südtirol. Wer eine solche Figur vermisst oder hierzu sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Altötting unter der Tel.-Nr. 08671-9644-0 zu melden. *red*



Baustellenbesichtigung mit Bauleiter Wolfgang Wenger. (Foto: Jockenhöfer)



So wird das Papst Benedikt-Haus einmal von innen aussehen. Blick in den geplanten Neubau. (F.: Administration)